

Das **DAK-Servicezentrum** Nürnberg-Süd zieht von der Pillenreuther Straße an den Frauentorgraben 67 um und bleibt deshalb am Freitag, 26. November, geschlossen. Wer trotzdem Rat oder Hilfe braucht, kann sich an das Servicezentrum Mitte in der Königstraße 87, Telefon 937 7780, wenden.

*
Einen weiteren Umzug macht die Vereinigung von Barmer und GEK notwendig. Die Mitarbeiter der ehemaligen GEK ziehen ebenfalls am 26. November vom Königstorgraben in die Regensburger Straße. Derzeit betreut die **Barmer GEK** in Nürnberg rund 50000 Versicherte. Jährlich gibt die Krankenkasse in Nürnberg und Umgebung rund 360 Millionen Euro für die medizinische Versor-

GESUNDHEIT AKTUELL

gung ihrer Versicherten aus. Als Service für Firmeninhaber, Steuerberater, Personalmitarbeiter, Ausbildungsleiter oder auch Fachlehrer bietet die Barmer GEK seit 23. November wieder einen Überblick über die Neuigkeiten in der Sozialversicherung. Die kostenlosen Vorträge finden in der Geschäftsstelle Regensburger Straße 223 statt. Anmeldung und Infos unter (01 85 00) 391 330.

*
Die Kardiologen der Internistischen **Fachklinik Dr. Steger** sind jetzt an das Datenübertragungssystem „Alert Client“ angeschlossen. Seit Juli sind einige der Nürnberger Notarzt-Einsatzfahrzeuge mit spe-

zielen Modulen ausgestattet, die mittels elektronischer Datenübertragung das Elektrokardiogramm (EKG) des Notfallpatienten an Fachärzte in kardiologischen Kliniken übermitteln (*wir berichteten*). Die modernen EKG-Geräte übertragen die Daten aus den Einsatzfahrzeugen direkt auf den Computer der kooperierenden Ärzte. Alarmiert durch ein akustisches Signal, können die Spezialisten für Herz-Kreislaufkrankungen den Notärzten eine zeitnahe Rückmeldung geben, um anschließend alle nötigen Vorbereitungen für die Behandlung des Herzinfarkt-Patienten zu treffen. Mit Dr. Ralf Schwab, Facharzt für Innere Medi-

zin, Kardiologie und Notfallmedizin an der Internistischen Fachklinik Dr. Steger, steht den Notärzten nun ein weiterer Ansprechpartner bei der Diagnose für Herzerkrankungen zur Seite. „Zeit spielt bei einem Herzinfarkt eine entscheidende Rolle, denn bereits nach wenigen Minuten ohne ausreichende Sauerstoffversorgung beginnen Teile des Herzmuskels abzusterben“, erklärt der Mediziner.

Von dem neuen Datenübertragungssystem ist auch Dr. Claus Heuschmid, Leitender Notarzt in Nürnberg, überzeugt. „Seit der Einführung im Stadtgebiet übermitteln wir mehrere EKGs pro Woche. So können wir eine zeitnahe und differenzierte Therapieplanung gewährleisten, bei der wir bis zu 30 Minuten an Zeit gewinnen.“ *nn*